



PROF. DR. KATHARINA PYSCHNY

JUNIORPROFESSORIN FÜR
BIBLISCHE THEOLOGIE

KURZBIOGRAFIE

Prof. Dr. theol. Katharina Pyschny studierte Germanistik und Kath. Theologie in Köln, Bonn, Jerusalem und Bochum. 2015 wurde sie an der Ruhr-Universität Bochum im Fach Altes Testament promoviert. 2016-2019 arbeitete sie als Post-Doc an der Universität Lausanne in einem großen internationalen Projekt im Schnittbereich von Biblischer Exegese und Archäologie mit. Seit 2019 ist sie Mitglied im Jungen Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste sowie stellvertretende Präsidentin der European Association of Biblical Studies. 2020 erhielt sie ein Tandem-Fellowship des Stifterverbands für Innovationen in der Hochschullehre und trat im gleichen Jahr die Professur für Biblische Theologie an. 2021 wurde sie in den Vorstand des Deutschen Palästinavereins gewählt und in den Herausgeberkreis der Berliner Theologischen Zeitschrift aufgenommen.

Was kann der christliche Glaube in die aktuellen gesellschaftlichen Debatten einbringen?

Der christliche Glaube stellt den Menschen als Beziehungswesen in den Mittelpunkt – Beziehung zu Gott, aber insbesondere auch zu seinen Mitgeschöpfen und der Schöpfung als Ganzes. Insofern kann der christliche Glaube wichtige Impulse geben nicht nur für die Debatten rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit, sondern kann in einer zunehmend leistungsorientierten Gesellschaft auch eine kritische Stimme für mehr Gerechtigkeit und Einsatz für die sozial Schwachen sein.

Welchen Beitrag möchten Sie mit Ihrer Professur leisten?

Als Biblische Theologin möchte ich die Relevanz einer wissenschaftlich gestützten Exegese für diverse Kontexte – Universität, Kirche und Gesellschaft – stark machen. Es geht mir darum, das Fach der Biblischen Exegese in seiner Komplexität, Interdisziplinarität und hohen Anschlussfähigkeit mit innovativer Forschung und exzellenter Lehre nicht nur für die Theologie fruchtbar zu machen, sondern insbesondere auch mit den Geisteswissenschaften (Germanistik, Geschichtswissenschaften, Archäologie usw.) im Raum Berlin-Brandenburg in einen produktiven und weiterführenden Diskurs zu treten.

An welchem theologischen Thema forschen Sie gerade?

Mein Forschungsprofil verbindet die historisch-kritische Exegese biblischer Texte mit sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen einerseits und historischer Forschung (Archäologie, Ikonographie) andererseits. Als eine der zentrale Wahrnehmungs- und Identitätskategorien heutiger Gesellschaften durchziehen Fragen rund um die interdependente Kategorie „Geschlecht“ all meine Forschungsschwerpunkte. Konkret arbeite ich gerade an Themen der Biblischen Anthropologie (z.B. Verhältnis von Schuld und Umkehr, Selbstbezüglichkeit des Menschen), der biblischen Führungsforschung (z.B. Mirjam, Debora und Hulda als weibliche Führungsgestalten), theologischer Geschlechterforschung (z.B. Sexualität im Alten Testament und im Alten Orient) und der Exegese der Bücher Numeri und Deuteronomium.

Was geben Sie Ihren Studierenden mit auf den Weg?

Ich möchte Studierenden vermitteln, dass die Exegese des Alten und Neuen Testaments mehr ist als eine anforderungsreiche Analyse „alter“ Texte. Ein Studium der Bibel bedeutet vielmehr, die biblische Überlieferung in ihrer spezifischen Eigenart und Vielfalt wahrzunehmen und als kritische Instanz in den Diskurs der theologischen Disziplinen einzubringen. Es geht darum, in und durch die Bibel geschichtliche Formen gläubigen Daseins in all ihren Facetten kennen und analysieren zu lernen. So kommt auch die gegenwärtige Funktion von biblischer Exegese zum Tragen: Die Exegese des Alten und Neuen Testaments macht Traditionen und Zeugnisse des (jüdischen und) christlichen Glaubens in unserem Lebensumfeld erinnerlich und lehrt uns, darin Fragen unserer heutigen pluralen und multikulturellen Gesellschaft zu erkennen – ohne dabei Lösungen im 1:1-Format parat zu haben.

Welches ist Ihr/e Lieblingsbuch /-serie / -film?

Da ich ein großer Fan des Fantasygenres bin, bewegen sich meine Vorlieben mit Blick auf Bücher, Serien und Filme ebenfalls in diesem Bereich. Momentan schaue ich mir (erneut) die Serie Game of Thrones an und ärgere mich über die finale Staffel ;-).